



LANDESARCHIV  
NORDRHEIN  
WESTFALEN



# Der richtige Weg zu Ihrem »Stammbaum«

Familienforschung  
in den Personenstandsarchiven  
Nordrhein-Westfalen

## Impressum

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen  
Personenstandsarchive Rheinland und Westfalen-Lippe

Veröffentlichungen des  
Landesarchivs Nordrhein-Westfalen 26

Herausgegeben vom Landesarchiv Nordrhein-Westfalen

Texte, Redaktion und Organisation: Dr. Bettina Joergens  
Texte: Ulrich Bartels

Gestaltung: Büro für Design . Emrich, Lemgo  
Druck: mc3-Druck, Essen

## Abbildungsnachweise:

Cover: Stammtafel der Detmolder Familie  
Rosen-Klingenmann von 1852 (LAV NRW OWL D 77  
Genealogische Tafeln Nr. 70)  
S. 3: Foto des Präsidenten (Landesarchiv NRW)

## Inhaltsverzeichnis

- 3** Vorwort
- 4** Herzlich Willkommen im Archiv!
  
- 6** Step by Step zum »Stammbaum«
- 10** Literaturtipps für den Einstieg
- 11** Genealogie vernetzt – nützliche Adressen
  
- 12** Die Personenstandsarchive in Nordrhein-Westfalen
- 14** Das Personenstandsarchiv Rheinland in Duisburg und seine Bestände
- 16** Das Personenstandsarchiv Westfalen-Lippe in Detmold und seine Bestände
  
- 18** Was sind Kirchenbücher, Kirchenbuchduplikate, Zivilstandsregister und Personenstandsregister?
  
- 24** Mit der Edition Brühl und Edition Detmold auf der Suche nach Ihren Vorfahren
- 26** Das »Verkartungs«-Projekt des Personenstandsarchivs Westfalen-Lippe
  
- 27** Glossar
  
- 28** Das Serviceangebot der Personenstandsarchive Rheinland und Westfalen-Lippe
- 30** So erreichen Sie uns: unsere Kontaktdaten

# Vorwort



Genealogie ist die historische Disziplin, in der die Bedeutung der Geschichte für die Identität der Menschen am unmittelbarsten zu Tage tritt. Wer nach seinen Wurzeln fragt, erforscht zuerst seine familiäre Herkunft und ermittelt seine Vorfahren. Abstammung und Verwandtschaftsverhältnisse haben in der Geschichte über Jahrhunderte hinweg den gesellschaftlichen Status von Personen definiert, Herrschaftsansprüche legitimiert oder erbrechtliche Forderungen untermauert. Mindestens Letzteres gilt auch heute noch. Allerdings geht die Genealogie weit über die Erforschung der persönlichen Familiengeschichte hinaus. Indem sie generell die verwandtschaftlichen Zusammenhänge zwischen Menschen untersucht, liefert sie Ergebnisse, die für alle Disziplinen der Geschichtswissenschaft von Bedeutung sein können.

Informationen über Taufe oder Geburt, Heirat und Tod finden sich in den Archiven und bilden die Grundlagen für die familiengeschichtliche Forschung. Die wichtigsten archivalischen Quellen für die Untersuchung der familiären Herkunft und Zusammenhänge seit dem 16. Jahrhundert sind Kirchenbücher und Kirchenbuchduplikate, Zivilstandsregister, Juden- und Dissidentenregister sowie Personenstandsregister. Das Landesarchiv Nordrhein-Westfalen verfügt in den Abteilungen Rheinland und Ostwestfalen-Lippe insgesamt über rund 490.000 Bände, die für alle Interessierten frei zugänglich sind, soweit keine Schutzfristen mehr bestehen. Insbesondere die Überlieferung vor 1900 ist zu einem beachtlichen Anteil in digitaler Form verfügbar und soll mittelfristig auch im Internet zugänglich gemacht werden.

Nordrhein-Westfalen war das erste deutsche Bundesland, das seit Mitte der 1950er Jahre ein spezialisiertes Personenstandsarchivwesen eingerichtet hat. In die vorliegende Broschüre zur Personenstandsüberlieferung des Landesarchivs sind daher rund 60 Jahre archivische Erfahrung und Kompetenz eingeflossen. Den Abteilungen Rheinland und Ostwestfalen-Lippe möchte ich für ihr Engagement bei der Überarbeitung und Neuauflage der vorliegenden Broschüre danken. Allen Benutzerinnen und Benutzern wünsche ich viel Erfolg bei der Ermittlung Ihrer Wurzeln oder bei der Erforschung anderweitiger geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen.

Dr. Frank M. Bischoff  
Präsident des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen

# Herzlich Willkommen im Archiv!

**Bekannte Detmolder  
Familie im Jahr 1925  
(LAV NRW OWL D 75  
Nr. 9966)**



**Wehrmachtssoldaten und vier Frauen  
anlässlich einer Hochzeit (ohne Jahr)  
(LAV NRW OWL D 75 Nr. 10786)**

**Sie möchten Ihre Familie erforschen**, weil Sie Geschichte faszinierend finden, weil Sie eine Kiste mit alten Familienfotos auf dem Speicher gefunden haben und nun neugierig geworden sind oder weil Sie von einem älteren Verwandten Abschied nehmen mussten, der die Familie über Jahrzehnte geprägt hat, von dessen Leben und Persönlichkeit aber doch so überraschend wenig bekannt ist?

**Sie beginnen Ihre »Forschung« mit Gesprächen** mit Geschwistern, Eltern oder Großeltern, sammeln Dokumente, die die Familie aufbewahrt, und lassen sich Geschichten zu überlieferten Erbstücken erzählen. So lebendig aber mündliche Berichte und so wertvoll private Unterlagen sind, die Reichweite persönlicher Überlieferung in die Vergangenheit ist meist jedoch begrenzt. Außerdem variieren die persönlichen Erinnerungen stark.

**Sie können auch im Internet** nach Informationen zu Ihren Vorfahren zu suchen. Das Internet verspricht, mit seinem Zugang zu einer unendlichen Zahl von Personendaten



Aufschluss über die Familiengeschichte zu geben. Aber diese Informationen müssen gründlich geprüft werden, zumal sie nicht vollständig sind: Die meisten von Archiven aufbewahrten Daten befinden sich nicht im World Wide Web.

**Also: Kommen Sie ins Archiv!** Denn dort finden Sie Informationen, die es sonst nirgends gibt. Insbesondere staatliche und kommunale Archive sichern – im gesetzlichen Auftrag – Dokumente über weit zurückreichende Zeiträume. Solche Archivalien geben zwar meist die Sicht der staatlichen und kommunalen Behörden wieder, aber sie enthalten auch Daten zu Ihrer Familie, z. B. in einer Heiratsurkunde.

**Diese Broschüre** soll Ihnen bei Ihrer Familienforschung in den nordrhein-westfälischen Personenstandsarchiven helfen. Denn vielfach bestehen Schwellenängste, in ein Archiv zu gehen, oder die Suche nach den Vorfahren gestaltet sich weitaus schwieriger als zunächst vermutet.

**Welches Archiv** für Sie relevant ist, können

Sie im Archivportal »Archive in NRW« ([www.archive.nrw.de](http://www.archive.nrw.de)) herausfinden. Darin ist die reiche Archivlandschaft Nordrhein-Westfalens mit Archiven der unterschiedlichen Sparten repräsentiert. Das vom Landesarchiv Nordrhein-Westfalen herausgegebene und betreute Archivportal bietet eine komfortable archivübergreifende Recherche an.

**Das Landesarchiv Nordrhein-Westfalen** bewahrt die staatliche Überlieferung unseres Bundeslandes und seiner Vorgängerterritorien. In seinen dezentralen Abteilungen Rheinland und Ostwestfalen-Lippe unterhält es das Personenstandsarchiv Rheinland (Duisburg) und das Personenstandsarchiv Westfalen-Lippe (Detmold). Diese Spezialarchive betreuen für ihren jeweiligen Landesteil insbesondere die Zweitschriften der Personenstandsüberlieferung.

**Die in den Personenstandsarchiven** aufbewahrten Kirchenbücher, Kirchenbuchduplikate, Zivilstands-, Dissidenten- und Judenregister sowie standesamtlichen Personenstandsregister enthalten Daten

zu Taufe/Geburt, Eheschließung und Tod/Begräbnis. Diese Eckdaten bilden das unverzichtbare Gerüst familiengeschichtlicher Forschung. Wo sonst werden so viele Personenstandsdaten so großer Regionen (Rheinland und Westfalen-Lippe) zentral für die Forschung bereit gestellt wie in Detmold und Duisburg?

**Die vorliegende Broschüre** soll Ihnen erste Anregungen für den Start in das »Abenteuer Familienforschung« liefern und den Weg zu den Quellen in den nordrhein-westfälischen Personenstandsarchiven bahnen. Vielleicht werden Sie ja auch neugierig auf weitere archivarische Dokumente und neue historische Fragen.

# Step by Step zum »Stammbaum«



**Stammtafel der  
Detmolder Familie  
Rosen-Klingenmann  
von 1852 (LAV NRW  
OWL D 77 Genealo-  
gische Tafeln Nr. 70)**

Sie möchten etwas über die Geschichte Ihrer Familie erfahren und wissen nicht, wie und wo Sie anfangen sollen.

➤ Hier finden Sie ein paar Tipps für die ersten Schritte ins Archiv und bei der Recherche nach Ihren Vorfahren:

### **1. Die Forschung beginnt zu Hause:**

➤ Stellen Sie alle Unterlagen zusammen, die Sie von Ihrer Familie haben (Familienbücher, Fotoalben, Briefe, Pässe usw.). Auch die eigene Geburtsurkunde gibt Hinweise auf Ihre Vorfahren.

➤ Fragen Sie Verwandte, ob Sie Ihnen für Ihre Forschung Unterlagen oder Informationen zur Verfügung stellen.

### **2. »Erst denken, dann ins Archiv«:**

➤ Klären Sie, was Sie über Ihre Familie wissen möchten und welche Informationen Ihnen dazu fehlen.

➤ Präzisieren Sie Ihre Fragen, indem Sie Nachschlagewerke, Ortslexika und -chroni-

ken oder historische Handbücher zu Rate ziehen → siehe Literaturtipps.

➤ Recherchieren Sie im Internet, um erste Anhaltspunkte zu erhalten. Aber prüfen Sie Daten und Namen in den Originalquellen im Archiv nach! → siehe Genealogie vernetzt.

### **3. Ab ins Archiv! Welches Archiv?**

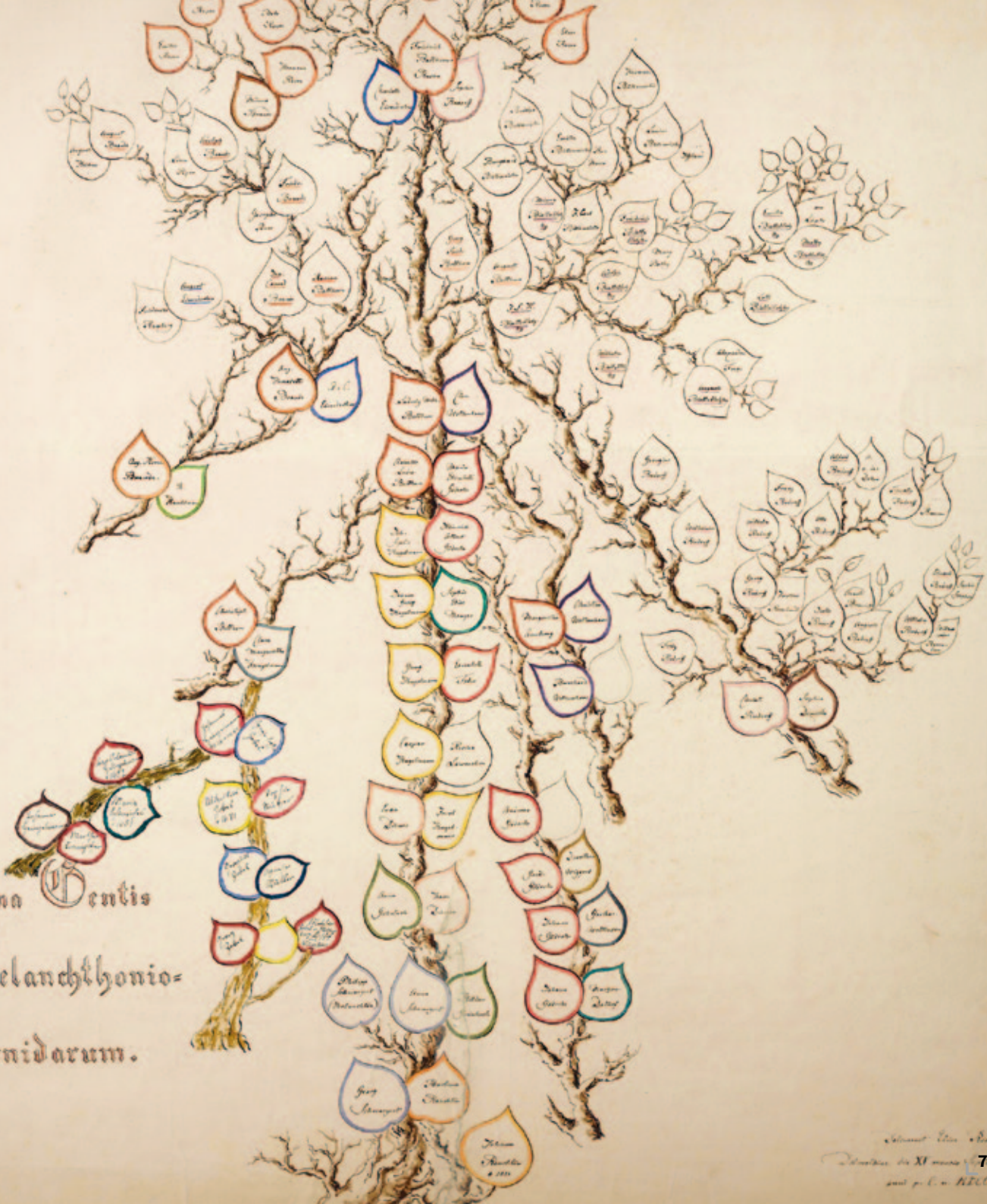
Benötigen Sie Angaben aus einem Kirchenbuch, wenden Sie sich an das zuständige Kirchen-, Gemeinde- oder Pfarrarchiv. Kirchenbücher, Kirchenbuchduplikate und Zivilstandsregister finden Sie auch in den Personenstandsarchiven des Landesarchivs NRW → siehe Seite 12–17.

Kommunale Dokumente, wie z. B. Einwohnermeldeunterlagen, werden im zuständigen kommunalen Archiv aufbewahrt. Grundbücher, Adoptionsvorgänge und andere Unterlagen aus Gerichten und staatlichen Behörden finden Sie im zuständigen Staatsarchiv, so auch in den Abteilungen des Landesarchivs NRW.

Stemma Gentis

Melanchthonio-

Rosenidarum.



Stemma Gentis  
Melanchthonio-Rosenidarum  
part. p. 1. n. 111. 112.

➤ Erkundigen Sie sich über das für Sie relevante Archiv, zum Beispiel unter [www.archive.nrw.de](http://www.archive.nrw.de).

#### 4. Sie haben das richtige Archiv gefunden:

Jetzt hilft die → Beständeübersicht weiter. Die Beständeübersicht listet auf, was Sie in einem Archiv finden. Sie ist das wichtigste »Werkzeug« für die Arbeit im Archiv.

➤ Sie erhalten die Beständeübersicht eines Archivs im Lesesaal oder können sie im Internet durchsuchen. Achtung: Sie finden darin keine personenbezogenen Daten!

#### 5. Finden Sie Archivalien im Findbuch:

Wenn Sie den für Sie richtigen Bestand ausgewählt haben,

➤ erkundigen Sie sich nach dem Findbuch. Jeder Bestand und somit jedes Findbuch ist mit einer Signatur gekennzeichnet. Im Findbuch werden die Archivalien, meist Akten oder Register, eines Bestandes aufgezählt

und mit → Laufzeit und → Signatur näher bezeichnet.

➤ Einige Findbücher des Landesarchivs stehen online bereit, alle anderen erhalten Sie im Lesesaal.

➤ Falls Sie dennoch nicht weiterkommen, können Sie sich gerne von den Kolleginnen und Kollegen dort beraten lassen.

#### 6. Gefundenes bestellen:

Wenn Sie die für Ihre Forschung relevanten Akten, Kirchenbücher oder Dokumente aus Genealogischen Sammlungen im Findbuch gefunden haben,

➤ dann können Sie diese mit einem Formular für die Lektüre im Lesesaal bei der Lesesaalaufsicht bestellen.

#### 7. Die Abkürzung:

Kirchenbücher und Kirchenbuchduplikate, teilweise auch jüngere Personenstandsunterlagen, sind in den nordrhein-westfälischen Personenstandsarchiven digitalisiert

am Lesesaalrechner verfügbar; gelegentlich liegen sie noch in Form von Mikrofiches vor. In Detmold können Sie auch zunächst die nach Orten und Namen geordnete Kirchenbuchkartei für Lippe nutzen (Achtung: Überprüfen Sie die darin enthaltenen Angaben im Zweifel mit dem Original!).

#### 8. Die Forschung kann beginnen:

Sie werden feststellen, dass die Recherche in einem Archiv mühseliger und zeitaufwändiger, aber dafür umso spannender ist als in einer Bibliothek. Oftmals ist die Schrift in den »alten Dokumenten« schwer zu lesen, manchmal sind die entzifferten Informationen schwierig einzuordnen, so dass Sie wieder Nachschlagewerke, andere Bestände oder weitere Beratung bzw. Austausch mit anderen Forschenden benötigen.

➤ Lassen Sie sich nicht entmutigen! Auch Profis kommen immer wieder an »tote Punkte«, und: Sie werden durch das Auffinden von »Schätzen« immer wieder entschädigt.



XXXI. Mit dem Herzog: Jauß Wolfen,  
Gittel.

Mauritius Lamigraß zu Hessen-C.

1. Agnes Gem: Johan  
Casimir Fürst zu Danholl.

2.) Johan Georg —

3.) Leopold. —

4.) Leopold Maxim:

5.) Maria Leopoldina  
verm: Fürstin zu Lipp:

1.) Wilhelm V. Lamigr:

2.) Friderich Lamigr:  
zu Eschwege

3.) Christina Gem: Frider:  
Albrecht Herzog zu  
Braunschweig

4. Ferdinand Albrecht

5.) Carl Feitly, x. Sabro  
zu Braunsch. Wolfen.

XXXII. Mit der jüngsten Königin  
in Preußen.

Mauritius Lamigraß zu Hessen

1. Agnes Gem: Johan  
Casim: Fürst zu Danholl. D.

2.) Johan Georg.

3.) Leopold. —

4.) Leopold Maximilian

5.) Maria Leopoldina  
verm: Fürstin zu Lipp

1.) Wilhelm V. Lamigr

2.) Frider: Lamigr zu  
Eschwege

3.) Christina Gem: Frider:  
Albrecht Herzog zu  
Schweig

4. Ferdinand Albrecht  
Herzog zu Braunsch

5.) Elisabeth Christina  
Friderich II. König

XXXIV. Mit der jüngsten  
Königin in Preußen  
Mauritius Lamigraß

1. Agnes Gem: Johan Ca:  
simir Fürst zu Danholl Dese

2. Johan Georg S. J. d. d. 2.)

3. Leopold — 3.)

4.) Leopold Maximil: 4.)

5.) Maria Leopoldina  
verm: Fürstin zu Lipp 5.)

1) W  
2) J  
3) C  
4) A  
5) A  
6) L

# Literaturtipps für den Einstieg

Thomas Brakmann: Personenstandsregister, in: Jens Heckl (Hg.):

Unbekannte Quellen: »Massenakten« des 20. Jahrhunderts. Untersuchungen seriellen Schriftguts aus normierten Verwaltungsverfahren, Band 2 (Veröffentlichungen des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen 43), Düsseldorf 2012, S. 189–211.

Thomas Brakmann/Bettina Joergens (Hg.): Familie? Blutsverwandtschaft, Hausgemeinschaft und Genealogie. Beiträge zum 8. Detmolder Sommergespräch (Veröffentlichungen des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen 51), Essen 2014.

Sabine Brenner-Wilczek/Gertrude Cepl-Kaufmann/Max Plassmann: Einführung in die moderne Archivarbeit, Darmstadt 2006.

Martin Burkhardt: Arbeiten im Archiv. Praktischer Leitfaden für Historiker und andere Nutzer, Paderborn 2006.

Deutsche Schriftkunde in der Neuzeit. Ein Übungsbuch mit Beispielen aus bayerischen Archiven, bearb. von Elisabeth Noichl und Christa Schmeißer, München <sup>2</sup>2007.

Kurt Dülfer/Hans-Enno Korn: Gebräuchliche Abkürzungen des 16.–20. Jahrhunderts, Marburg <sup>9</sup>2006.

Eckhart G. Franz: Einführung in die Archivkunde, Darmstadt <sup>8</sup>2010.

Bettina Joergens/Christian Reinicke (Hg.): Archive, Familienforschung und Geschichtswissenschaft. Annäherungen und Aufgaben (Veröffentlichungen des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen 7), Düsseldorf 2006.

Bettina Joergens (Hg.): Jüdische Genealogie im Archiv, in der Forschung und digital. Quellenkunde und Erinnerung (Veröffentlichungen des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen 41), Essen 2011.

Roland Linde: Vorfahren- und Familienforschung in Lippe. Grundlagen, Quellen, Hilfsmittel, Horn-Bad Meinberg <sup>3</sup>1992.

Roger P. Minert: Alte Kirchenbücher richtig lesen. Hand- und Übungsbuch für Familiengeschichtsforscher, Wuppertal 2004.

Eike Pies: Abenteuer Ahnenforschung. Das praktische Handbuch für Einsteiger und Profis, Solingen <sup>7</sup>2015.

Fritz Verdenhalven: Familienkundliches Wörterbuch, Neustadt an der Aisch <sup>3</sup>1992.

## Ortslexika

Die Wohnplätze des deutschen Reiches auf Grund der amtlichen Materialien, hg. von Oskar Brunkow, Berlin-Schöneberg <sup>4</sup>1910.

Gemeindelexikon für das Königreich Preußen, Bd. 10 (Provinz Westfalen. Mit einem Anhang betreffend die Fürstenthümer Waldeck und Pyrmont), Bd. 12 (Provinz Rheinland), Berlin 1887–1888.

Gemeindelexikon für den Freistaat Preußen, Bd. 11 (Provinz Westfalen), Berlin 1931.

Gemeinde-Lexikon für die Rheinprovinz und Hohenzollern, Köln 1937.

Müllers Großes Deutsches Ortsbuch. Vollständiges Ortslexikon, München <sup>33</sup>2012.

Ortschafts-Verzeichnis des Fürstentums Lippe, Detmold 1906.

Ortschafts-Verzeichnis für die Rhein-Provinz, hg. von Schady, Köln 1851.

## Beständeübersichten

Die Zivilstandsregister und die Kirchenbuchduplikate im Nordrhein-Westfälischen Personenstandsarchiv Rheinland. Eine Übersicht, bearb. von Jörg Füchtner mit Sabine Degner, Karin Günter und Ingrid Riedel-Karp, erw. von Jörg Füchtner und Andrea Laueremann (Veröffentlichungen der staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen Reihe B Heft 8), Siegburg <sup>2</sup>1996.

Landesarchiv NRW. Abteilung Ostwestfalen-Lippe. Beständeübersicht, Redaktion: Gabriela Matthes und Lars Lüking (Veröffentlichungen des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen 31), Düsseldorf 2010.

Die Bestände des Nordrhein-Westfälischen Personenstandsarchivs Westfalen-Lippe bis 1874/75, bearb. von Günther Engelbert und Ilse Kötz, zweite, neu bearb. Auflage von Arno Schwinger unter Mitarbeit von Karin Eickmeier und Gabriele Hamann, hg. vom Nordrhein-Westfälischen Staatsarchiv Detmold (Veröffentlichungen der staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen Reihe B Heft 5), Detmold 1991.

# Genealogie vernetzt – nützliche Adressen

Wer forscht, bleibt selten alleine, möchte Tipps, Hinweise und Rechercheergebnisse austauschen, virtuelle und persönliche Kontakte knüpfen und sich weiter informieren. Dafür finden Sie hier eine Auswahl von nützlichen Adressen:

## Ahnenforschung im Internet

Zahllose Internetseiten bieten Informationen zur Ahnenforschung, aber Sie sollten dabei wissen:

- Die Recherche im Internet reicht niemals aus, da viele Informationen ausschließlich in Archiven zu finden sind und (noch) nicht im Netz, da nicht alle Angaben richtig sind, und da nicht jeder Anbieter seriös ist.
- Achten Sie darauf, dass Sie nicht unbewusst einer Gebührenzahlung zustimmen.

## Folgende Internetseiten könnten für Sie interessant sein

GenWiki: [wiki-de.genealogy.net/Hauptseite](http://wiki-de.genealogy.net/Hauptseite)

GEDBAS: [gedbas.genealogy.net](http://gedbas.genealogy.net)

Familysearch (Mormonen): [www.familysearch.org](http://www.familysearch.org) oder  
[www.igi-index.com](http://www.igi-index.com) (Batchnummern)

Ancestry: [www.ancestry.de](http://www.ancestry.de) oder

[www.ancestry.com](http://www.ancestry.com) (kostenpflichtig)

JewishGen: [www.jewishgen.org](http://www.jewishgen.org)

GOV: [gov.genealogy.net](http://gov.genealogy.net) (Ortsdatenbank)

Kartenmeister: [www.kartenmeister.com](http://www.kartenmeister.com)

FOKO: [foko.genealogy.net](http://foko.genealogy.net)

Adressbücher: [adressbuecher.genealogy.net](http://adressbuecher.genealogy.net)

## Vereine und Netzwerke

Familienforscherinnen und Genealogen haben sich in zahlreichen Vereinen und Netzwerken zusammengeschlossen. Darunter gibt es auch viele Gruppen für Spezialfragen. Fragen Sie z. B. das Archiv, den Heimat- oder Geschichtsverein in Ihrer Nähe.

Große Vereine in Nordrhein-Westfalen:

Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e. V.  
([www.wgff.net](http://www.wgff.net))

Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung  
([www.genealogy.net/vereine/wggf](http://www.genealogy.net/vereine/wggf))

Genealogischer Arbeitskreis im Naturwissenschaftlichen und Historischen Verein für das Land Lippe e. V.  
([www.nhv-ahnenforschung.de](http://www.nhv-ahnenforschung.de))

Amerikanetz. Netzwerk westfälische Amerika-Auswanderung seit dem 19. Jahrhundert  
([www.amerikanetz.de](http://www.amerikanetz.de)).

Weitere Vereine und Seiten finden Sie unter der Seite von GenWiki, (s. o.).

## Genealogische Dienstleisterinnen und Dienstleister

Manchmal ist es sinnvoll, die Recherche an einen Profi abzugeben, an freiberuflich tätige Historiker oder Genealogen. Fragen Sie in Ihrem Archiv oder Geschichtsverein nach Adressen oder erkundigen Sie sich beim Verband deutschsprachiger Berufsgenealogen ([www.berufsgenealogie.net](http://www.berufsgenealogie.net)).

# Die Personenstandsarchive in Nordrhein-Westfalen

Kirchenbuchduplikate  
aus Lippe im Detmolder  
Archivmagazin  
(LAV NRW OWL P 1 A)



Sterberegister der Mairie Ottersum  
(Arrondissement Kleve) für das Jahr  
XI / 1802 – 1803 (LAV NRW R PA 2105  
Ottersum S An XI)



Die beiden nordrhein-westfälischen Personenstandsarchive sind Zentren für die Familienforschung, die Genealogie und jede personenbezogene Recherche, sei es für Biografien, die Sozial-, Wirtschafts- oder Demografiegeschichte. Denn sie bewahren Unterlagen auf, die den Personenstand von Menschen dokumentieren, die im Gebiet des heutigen Bundeslandes Nordrhein-Westfalen geboren wurden, heirateten oder starben.

»Geboren«, »verheiratet«, »ledig«, »geschieden« und »gestorben« beschreiben den Personenstand einer Person. Dieser wurde in der Vergangenheit in → Kirchenbüchern, → Kirchenbuchduplikaten, → Zivilstands-, Dissidenten- und Judenregistern und wird heute in den standesamtlichen Personenstandsregistern beurkundet. Dies sind demnach Personenstandsunterlagen.

In den nordrhein-westfälischen Personenstandsarchiven werden solche Unterlagen, Bücher und Register zentral aufbewahrt und für die Forschung bereit gestellt. In den meisten Beständen dieser Spezialarchive

befinden sich die Zweitschriften der Personenstandsbücher, also die Kirchenbuchduplikate, die Zweitschriften der Zivilstands-, Dissidenten- und Judenregister sowie die Nebenregister bzw. Zweitbücher der standesamtlichen Personenstandsregister. (Unterdessen werden die Erstschriften bei den Kirchen(-archiven), Kommunen bzw. kommunalen Archiven und den Standesämtern geführt.) Näheres zu den Beständen finden Sie in den nächsten Kapiteln dieses Heftes.

Die beiden nordrhein-westfälischen Personenstandsarchive, deren Geschichte bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts zurückreicht und die vom neu gegründeten Land NRW als Spezialarchive etabliert wurden, sind inzwischen Dezernate im Landesarchiv Nordrhein-Westfalen: Das Personenstandsarchiv Rheinland gehört zur Abteilung Rheinland in Duisburg. Das Personenstandsarchiv Westfalen-Lippe ist Teil der Abteilung Ostwestfalen-Lippe in Detmold.

Die Aufgaben und Bestände dieser beiden Spezialarchive haben sich aufgrund

der Novellierung des Personenstandsgesetzes seit dem 1. Januar 2009 verändert: Bislang bewahrten beide Archive die standesamtlichen Nebenregister aus der Zeit von 1874/76 bis zum 30. Juni 1938 auf. Seit dem Jahr 2009 übernehmen die Personenstandsarchive zusätzlich Jahr für Jahr die Sterbezweitbücher, die älter als 30 Jahre sind. Ab 2019 werden weitere Jahrgänge der Heiratszweitbücher hinzukommen, welche einer Fortführungsfrist von 80 Jahren unterliegen. Sofern die Fortführungsfristen abgelaufen sind, werden die Unterlagen nun nach den Bestimmungen des Archivgesetzes für die Nutzung zur Verfügung gestellt.

Mit dieser Gesetzesnovelle erlangten die Personenstandsarchive eine erhöhte Aufmerksamkeit, nicht zuletzt weil nun der privaten und wissenschaftlichen Forschung völlig neue Möglichkeiten eröffnet sind. Außerdem veranlasst die Reform des Personenstandsgesetzes auch andere Bundesländer, Personenstandsarchive nach nordrhein-westfälischem Vorbild zu errichten.

# Das Personenstandsarchiv Rheinland in Duisburg und seine Bestände

**Neubau des Landesarchivs  
in Duisburg im früheren  
Getreidespeicher der  
Rheinisch-Westfälischen  
Speditions-Gesellschaft/  
RWSG  
(Foto: Peter Fröhlich,  
Landesarchiv NRW)**



Das Personenstandsarchiv Rheinland verwahrt und betreut den staatlichen Anteil der Personenstandsüberlieferung für den rheinischen Landesteil des Landes Nordrhein-Westfalen (Regierungsbezirke Düsseldorf und Köln). Im Einzelnen handelt es sich dabei um Kirchenbücher, Kirchenbuchduplikate, Zivilstandsregister mit zugehörigen Aufgebotsregistern und Belegakten sowie standesamtliche Personenstandsregister.

Nach der Überführung der Kirchenbücher von Schloss Gracht in Liblar (heute Stadt Erftstadt) und der übrigen Bestände von der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz in den Nordflügel des Schlosses Augustusburg und dessen Nebengebäude 1954/1955 war das Personenstandsarchiv an verschie-

denen Standorten in Brühl untergebracht, zuletzt verteilt auf drei Gebäude an den zwei Standorten Comesstraße und Schlosstraße (Nordorangerie und Nebengebäude von Schloss Augustusburg).

Seit 2008 ist das Personenstandsarchiv Rheinland als Dezernat R 4 Bestandteil der Abteilung Rheinland des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen. Nach der Zusammenfassung der verschiedenen Standorte der Abteilung Rheinland in Brühl und Düsseldorf im Duisburger Neubau des Landesarchivs hat das Personenstandsarchiv Rheinland seinen Sitz am Innenhafen, in Nachbarschaft der Schwanentorbrücke.

## Bestände

Bestand	Laufzeit	Bereitstellungsform
<b>Kirchenbücher</b> 4.315 Kirchenbücher und ältere Kirchenbuchduplikate	1571 – 1798/1809	Digitalisate → Edition Brühl; Mikrofiches (Einzelbände)
<b>Jüngere Kirchenbuchduplikate</b> 1.127 Kirchenbuchduplikate	1806/1813 – 1874	Mikrofiches
<b>Zivilstandsregister</b> 106.473 Zweitschriften der Zivilstandsregister, ca. 80.000 Aufgebotsregister und ca. 20.000 Belegakten	1796/1798 – 1875 (linksrheinisch) 1810 – 1875 (rechtsrheinisch)	Digitalisate und Originale; Mikrofiches (Dezennaltabellen)
<b>Standesamtliche Personenstandsregister</b> 123.448 Nebenregister bzw. Zweitbücher	1874/1876 – 1938/1984	Digitalisate und Originale; Erteilung von Auskünften

### Weitere Bestände, die für Ihre Familienforschung noch interessant sein könnten:

Die Überlieferung der Verwaltungsbehörden und Gerichte aus dem räumlichen Zuständigkeitsbereich des Personenstandsarchivs Rheinland wird gleichfalls in Duisburg verwahrt, in Zuständigkeit der weiteren Fachdezernate der Abteilung Rheinland. Wenn Sie durch die Auswertung von Personenstandsunterlagen über viel versprechende Anhaltspunkte verfügen, Sie beispielsweise die berufliche Stellung eines Vorfahren oder den Besitz eines Hofes ermittelt haben, können Ihnen diese Quellen wertvolle Ergänzungen für die Erforschung Ihrer Familie liefern.

Hierfür kommt ein breites Spektrum von Beständen in Betracht. Es reicht von der Überlieferung frühneuzeitlicher Territorien mit ihren bäuerliche Besitzverhältnisse nachzeichnenden Erbungsbüchern oder Schatzungslisten bis zu Archivalien aus jüngerer Zeit. Letztere fassen in der Regel als Provenienzbestände das archivwürdige Schriftgut einer einzelnen staatlichen Stelle zusammen, sind teilweise aber auch als übergreifende Sammelbestände angelegt worden. Darin können beispielsweise Personal- oder Entnazifizierungsakten zu Mitgliedern Ihrer Familie zu finden sein.



Lesesaal in Duisburg  
(Foto: kundn.de)

# Das Personenstandsarchiv Westfalen-Lippe in Detmold und seine Bestände

Kirchenbuchduplikat  
aus Alswede von 1837  
(LAV NRW OWL  
P 1 B Nr. 10)

		Geborne	
Nr	Tauf-Name des K i n d e s.	Tag und Stunde der Geburt in Buchstaben und Ziffern.	
10	Christian Ludwig Gottlieb	Montag den 9ten Juni 1837 10 Uhr	
11	Carl Wilhelm Gottlieb	Freitag den 17ten Juni 1837 10 Uhr	
12	Carl Friedrich Wilhelm August	Freitag den 24ten Juni 1837 8 Uhr	
13	Carl Friedrich Gottlieb	Freitag den 24ten Juni 1837 11 Uhr	

Das Personenstandsarchiv Westfalen-Lippe nahm 1965 seine Tätigkeit auf und ist eins von vier Dezernaten in der Abteilung Ostwestfalen-Lippe des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen. Dieses Spezialarchiv verwahrt Personenstandsunterlagen aus ganz Westfalen und Lippe (also aus den heutigen Regierungsbezirken Münster, Detmold und Arnsberg). Zu diesen Unterlagen zählen Kirchenbücher, Kirchenbuchduplikate, Juden-, Dissidenten- und Zivilstandsregister und deren Belegakten sowie standesamtliche Nebenregister bzw. Zweitbücher.

Den Kundinnen und Kunden stehen ferner die Bestände aller anderen Dezernate der Abteilung Ostwestfalen-Lippe sowie des Stadtarchivs Detmold und des Kreisarchivs Lippe zur Verfügung. Forscher können daher die Daten aus den Geburts-, Heirats- und Sterbebüchern mit Informationen aus dem Behördenschriftgut und den Sammlungen (z. B. Foto- und Kartensammlungen) sowie Nachlässen aus dem Regierungsbezirk Detmold ergänzen.



## Die Bestände sind nach Registerarten und den Regierungsbezirken (RB) gegliedert:

Bestandsinhalt	Überlieferungsform	Laufzeit	Bestandssignatur		
			RB Arnsberg	RB Detmold	RB Münster
134 Kirchenbücher aus Lippe (Depositum der Lippischen Landeskirche)	Originalbücher ausgewählter Gemeinden, Mikrofiches aus allen Gemeinden, teilweise Kirchenbuchdigitalisate	1611 – 1969		L 112 A (nur Lippe)	
ca. 6.000 Kirchenbuchduplikate und Zivilstandsregister sowie Belegakten	Originalbücher, Zweitschriften, z. T. auf Mikrofiches, digitalisiert für → Edition Detmold	(1670) 1779 – 1875	P 4	P 1 A Lippe  P 1 B-D RB Minden	P 7
ca. 900 Juden- und Dissidentenregister sowie Belegakten	Originalbücher, Zweitschriften, digitalisiert für → Edition Detmold	(1801) 1808 – 1874	P 5	P 2	P 8
Listen von Gemeindemitgliedern, Friedhöfen u. a. jüdischer Gemeinden (50 Verzeichnungseinheiten)	Reproduktionen aus dem Reichssippenamt	1697 – 1942	P 10	P 10	P 10
ca. 170.000 (bis 1984)* standesamtliche Personenstandsregister	Nebenregister bzw. Zweitbücher	1874 – 1938	P 6	P 3	P 9
		1938 – 1984*	P 16	P 13	P 19

\* Die Sterbezweitbücher liegen im Jahre 2015 bis zum Jahr 1984 vor. In jedem Jahr erfolgt die Ablieferung eines weiteren Registerjahrgangs an das Personenstandsarchiv.

### Weitere Bestände, die für Ihre Familienforschung noch interessant sein könnten:

- Genealogische Sammlungen: Nachlässe von Genealogen, die zahlreiche Personendaten zusammenstellten, meist aus dem 20. Jahrhundert (z. B. Bestand D 77 Brenker, D 77 Schering)
- Justizüberlieferung: Vormundschaften, Testamente, Nachlässe, Erbsachen, Adoptionen, Todeserklärungen (z. B. die Bestände L 90 für Lippe im 18. und 19. Jahrhundert, M 9 Land- und Stadtgerichte im Regierungsbezirk Minden 1815–1879, M 8 Oberlan-

des- bzw. Appellationsgericht Paderborn 1815–1879 und D 23 Amtsgerichte im Regierungsbezirk Detmold seit 1879)

- Personalakten des staatlichen öffentlichen Dienstes für das Gebiet des heutigen Regierungsbezirks Detmold (siehe die Bestände L 80 I Pers, M 1 PrPers und D 99)
- Akten zur Aus- und Einwanderung (z. B. die Bestände L 77 A und D 1)
- Amtsprotokolle und städtische Gerichtsprotokolle, Ehe- und Vormundschaftsprotokolle für Lippe für das 16. bis 19. Jahrhundert (Bestand L 108 A)
- Salbücher, Katasterbücher geben Aus-

kunft über Dorf-, Hof- und Familiengeschichte für Lippe für das 16. bis 19. Jahrhundert (Bestand L 101 C I)

- Diese kleine Auswahl soll dazu anregen, im Archiv »links und rechts zu blicken« und weitere Quellen hinzuzuziehen. Welche Archivalien für Sie noch relevant sein könnten, können Sie herausfinden,
- wenn Sie sich fragen, in welchen Behörden Ihre Vorfahren »aktenkundig« geworden sein könnten,
  - wenn Sie die Beständeübersicht des Archivs studieren und
  - wenn Sie sich beraten lassen.

# Was sind Kirchenbücher, Kirchenbuchduplikate, Zivilstandsregister und Personenstandsregister?

Verordnung des kurkölnischen Erzbischofs Maximilian Friedrich von 1779, Kirchenbuchduplikate anzulegen, eingenäht in ein Kirchenbuchduplikat aus Arnsberg von 1779 – 1800 (LAV NRW OWL P 4 Nr. 441)



Heiratsregister der Landbürgermeisterei Rheinbach (Landgerichtsbezirk Bonn) für das Jahr 1863 (LAV NRW R PA 2102 Rheinbach H 1863)

## Eine kleine Quellenkunde

Kirchenbuchduplikate, Zivilstands-, Juden- und Dissidentenregister, standesamtliche Erst- und Zweitbücher sowie – wenn auch nicht von ihrer Anlage her – Kirchenbücher dienen der rechtsgültigen Dokumentation des Personenstandes einer Person. In ihnen werden Veränderungen des Personenstandes, also Geburt, Heirat oder Tod einer Person, aufgezeichnet. Über 1926 im Freistaat Preußen eingeführte Verknüpfungen (Hinweise) können sie auch Angaben zu Kindern einer Person oder eines Ehepaares enthalten.

## Kirchenbücher

Seit dem Mittelalter überwachte und dokumentierte die Kirche den Personenstand betreffende Veränderungen in den Beziehungen ihrer Mitglieder, zunächst die Trauungen und Taufen. Im 16. Jahrhundert stellten die katholische Kirche im Tridentinum (1563) und die evangelische Kirche in den landesherrlichen Kirchenordnungen Regeln für die

Kirchenbuchführung auf. In dieser Zeit setzten frühe Kirchenbuchüberlieferungen ein, so auch im Personenstandsarchiv Rheinland (1571) und im Detmolder Archiv (1611). Die Verwahrung der Kirchenbücher in diesen staatlichen Archiven geht im Rheinland auf die französischen bzw. bergischen Verordnungen im Zuge der Einführung des Zivilstands um 1800 zurück. Die Kirchenbücher im Detmolder Archiv sind ein Depositum des Lippischen Landeskirchlichen Archivs.

Selbstverständlich führen die Kirchen heute noch Kirchenbücher, die aber nicht mehr den rechtsverbindlichen Charakter haben wie die staatlichen Personenstandsregister. Die Kirchenbücher enthalten Angaben zu Taufe, Heirat und Bestattung der Gemeindemitglieder. Diese Einträge sind meist mit zahlreichen zusätzlichen Informationen angereichert, etwa zu Taufpaten, Trauzeugen oder Todesursachen, gelegentlich auch zur Auswanderung von Familienangehörigen oder gar zu Ereignissen in der Kirchengemeinde.

berg, Graj zu Königsegg = Rottensfels, Herr zu Odenfir-  
chen, Borkeloh, Berth, Mulendorf und Stauffen 2c. 2c.  
Demnach Uns mehrmalen höchst missfällig vorgekommen, daß die Berehelis-  
gungs- Tauf- und Sterbbücher an vielen Orten oder vernachlässiget, oder durch  
Feuersbrunst und sonstige Zufälle gar verloren worden, und dann dem ge-  
meinen Wesen dadurch großer Nachtheil zugewachsen, als haben um solchem Un-  
wesen vorzubeugen nöthig gefunden, in Geholg tragenden Erzbischöflichen Amts  
hierunter gemessene Vorsehung zu thun, und zu verordnen:

Verordnen auch hiemit gnädigst

Itens: In jeder Pfarr- und Filial-Kirche, wo der Tauf vorfindlich, sollen  
gleich nach Erhaltung dieses drey besondere Bücher in Bogenform aus Kir-  
chen = und wo solche nicht hinreichen, aus gemeinen Mitteln angeschafft,  
und mit der Ueberschrift: Tauf- Copulations- und Sterb-Buch  
versehen werden.

### Kirchenbuchduplikate und Zivilstandsregister

In der Neuzeit, besonders im 18. Jahrhun-  
dert, begannen die Staaten, das Personen-  
standswesen stärker zu kontrollieren, erlie-  
ßen Kirchenbuchordnungen und schrieben  
vor, eine Sicherungsabschrift zu erstellen.  
Seitdem gibt es für jedes Personenstands-  
buch immer eine Kopie, die meist in einem  
anderen Archiv aufbewahrt wird als die  
Erstschrift. Dieses staatliche Engagement  
gestaltete sich regional und territorial recht  
unterschiedlich.

- Der kurkölnische Erzbischof Maximilian  
Friedrich ordnete bereits im Jahr 1779 für  
seine Gebiete in Westfalen (Herzogtum  
Westfalen, Vest Recklinghausen) an, Kir-  
chenbuchduplikate zu erstellen, und zwar  
getrennt nach Taufen, Ehen und Begräb-  
nissen. Etwa 15 Jahre später schrieb das  
Allgemeine Preußische Landrecht von 1794  
insbesondere den Geistlichen vor, Kirchen-  
buchduplikate anzufertigen und diese nach  
Ablauf eines Jahres an das zuständige Ge-

richt abzuliefern. In Lippe fertigte man be-  
reits seit dem 17. Jahrhundert Kirchenbuch-  
duplikate an; diese waren an das kirchliche  
Konsistorium abzuliefern und sind kirchli-  
ches Schriftgut. Der entsprechende Bestand  
(P 1 A) im Detmolder Personenstandsarchiv  
ist daher ein Depositum des Lippischen Lan-  
deskirchlichen Archivs.

- Die Führung von Zivilstandsregistern (Erst-  
und Zweitbücher) geht auf die französische  
Gesetzgebung seit 1792 zurück. Diese wurde  
im linksrheinischen Bereich 1798 in Kraft ge-  
setzt. Die 1804 in den Code Civil aufgenom-  
menen Bestimmungen entfalteten rechts  
des Rheins bis in den westfälischen Bereich  
hinein ab 1808 (Königreich Westphalen),  
ab 1810 (Großherzogtum Berg) bzw. ab 1811  
(rechtsrheinische Départements) ihre Wir-  
kung. Das Erstbuch sollte in der Gemeinde  
verbleiben, während das Zweitbuch der un-  
teren Gerichtsbarkeit zuzuführen war. Heu-  
te befinden sich Erstbücher in der Regel bei  
den Kommunen, das heißt in den kommun-  
alen Archiven oder noch bei den Standes-

ämtern, und die Zweitbücher gelangten von  
den Gerichten an die staatlichen Archive.  
Vielfach werden Zivilstandsregister auch in  
Kirchenarchiven aufbewahrt. Die zentralen  
und größten Bestände von Zivilstandsregis-  
tern aus dem heutigen Nordrhein-Westfalen  
befinden sich in den Personenstandsarchi-  
ven Rheinland und Westfalen-Lippe.

- Nach Ende der französischen Herrschaft im  
Jahr 1815 griff in Westfalen und am rechten  
Niederrhein wieder das Allgemeine Land-  
recht für die Preußischen Staaten, während  
in weiten Teilen der Rheinlande weiterhin  
die französischen Verwaltungsvorschriften  
zum Personenstandswesen galten. Im Per-  
sonenstandsarchiv Westfalen-Lippe finden  
Sie lediglich für die Jahre von 1808 – 1814  
Zivilstandsregister, ansonsten sind bis 1874  
die Kirchenbuchduplikate relevant. Im Per-  
sonenstandsarchiv Rheinland werden dage-  
gen überwiegend Zivilstandsregister aufbe-  
wahrt.



Judenregister aus  
Hilchenbach für die  
Jahre 1865 – 1872 (LAV  
NRW OWL P 5 Nr. 23)

### Juden- und Dissidentenregister

Das Interesse des Staates am Personenstand erstreckte sich im 19. Jahrhundert zunehmend auch auf nicht-christliche bzw. nicht den Amtskirchen angehörende Personen, insbesondere Juden, Dissidenten und Quäkern. Die Einführung von Judenregistern variierte von Territorium zu Territorium: Im französischen Königreich Westphalen wurden für Juden gesonderte Zivilstandsregister geführt, im Großherzogtum Berg nicht. Im Bereich des zum Großherzogtum Hessen gehörenden ehemaligen kurkölnischen Herzogtums Westfalen galt die Verordnung von 1804, wonach die Pfarrer gesonderte Judenregister zu führen hatten. In Lippe wurde dies 1809 angeordnet. Auch in der preussischen Zeit ab 1815 war die Führung von Judenregistern unterschiedlich, bis 1822 und 1847 Regelungen zur einheitlichen Führung von Judenregistern getroffen wurden. Demnach mussten die Register der Juden an die Gerichte abgegeben werden. Ähnliches galt ab 1847 für Quäker und Dissidenten (»ge-

duldeten Religionsgemeinschaften«). Mit der Einführung des Standesamtswesens und der Personenstandsgesetze im Jahr 1874/75 endete die nach Konfessionen getrennte Registerführung.

Im Personenstandsarchiv Westfalen-Lippe steht der Forschung wie an kaum einem anderen Ort eine hohe Zahl von Judenregistern aus einer großen Region zentral zur Verfügung. Dagegen wurden für die rheinischen Gebiete keine gesonderten Register für Jüdinnen und Juden geführt. Namenbücher der napoleonischen Zeit, in denen die Annahme fester Familiennamen durch jüdische Bürger beurkundet wurde, sind im Personenstandsarchiv Rheinland den Kirchenbuchbeständen zugeordnet.

### Namenindizes

Die meisten dieser Register enthalten Namenindizes.

### Beleg- und Übermittlungsakten

In den Personenstandsarchiven werden darüber hinaus Beleg- und Übermittlungsakten zu den Kirchenbuchduplikaten, Zivilstands- und Judenregistern aufbewahrt, die zusätzliche Dokumente etwa zu Eheschließungen enthalten.

### Reproduktionen des Reichssippenamtes

Die »Reichsstelle für Sippenforschung« beauftragte seit 1938 der personenbezogenen Unterlagen der jüdischen Gemeinden, zentralisierte und verfilmte sie. Die Originale, aber auch zahlreiche Filme sind vernichtet worden oder verloren gegangen. In Detmold lagern die Filme (»Gatermann-Filme«) und deren Rückvergrößerungen, insbesondere von jüdischen Geburts-, Heirats- und Sterberegistern, Friedhofslisten oder Mitgliederlisten jüdischer Gemeinden. Dieser Bestand ist aufgrund seiner langen Laufzeit (1697 – 1942) und weil er Daten aus ganz Westfalen-Lippe umfasst, besonders wertvoll.

Land Kaufung vom 15. September 1800.  
Vol. I. fol. 3. der Acten, die Kaufschilling unter  
den Büden betreffend — ist der (Katholik)  
Ferber, Joseph, der zu diesem Hausdall  
mann Simon Ferber zu Kreuzthal,  
welcher aus seiner August Kaiser Befehl ge-  
hört, am (10.) Zafaten das Kaufschilling  
Mannst. (Fugtomben, Alband) und (7.)  
Buden (Kf) an einem Unterleiblandgün-  
ding gestorben. —  
Eingetragen Milchensbade, am 29. Septem-  
ber 1800 (Kauf) und (Kaufzig)

Sage  
Kaufschilling

Kaufschilling  
unwidliche Einil,  
Kaufschilling

Land Kaufung vom 9. November 1800 — Vol. I  
fol. 4 der Acten, die Kaufschilling unter den Büden  
betreffend — ist der jüdische Hausdallmann Ma-  
nus Kofenhelmer zu Löffeld am 20. Oktober 1800  
Kauf und Zwanzigsten Oktober Kaufschilling  
Kauf und Kaufzig — Altschlag (Zwisch) Kf — an  
der Lungenerkrankung gestorben. —  
Eingetragen Felsenbade, am (Kauf) / O. M.  
ember 1800 (Kauf) und (Kaufzig)

Sage  
Kaufschilling

Kaufschilling  
Acten 7. vorzügliche  
Kaufschilling

Land Kaufung vom O.  
fol. 5. der Acten, die Kaufschilling  
Buden betreffend, ist der  
Kaufschilling der jüdischen Hausdall  
Ferber zu Dörnsfeld, am  
Zwanzigsten Januar dieses  
am Kauf und Zwanzigsten  
Buden am Kaufschilling ein  
Kaufschilling. —  
Eingetragen Milchensbade, am  
Kaufschilling Kaufschilling  
Kaufschilling

Land Kaufung vom  
Vol. I. fol. 7. der Acten, die  
den Büden betreffend, ist  
Kaufschilling Seligmann Meier  
(Kaufschilling) am Kaufschilling die  
Kaufschilling, am Kaufschilling  
Eingetragen Milchensbade  
am Kaufschilling 1800 Kaufschilling Kaufschilling

Sage  
Kaufschilling

unwidliche  
Kaufschilling

# Reichs = Gesetzblatt.

N<sup>o</sup> 4.

**Inhalt:** Gesetz über die Beurkundung des Personenstandes n. S. 23.

(Nr. 1040.) Gesetz über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung.  
Vom 6. Februar 1875.

**Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König  
von Preußen n.**

verordnen im Namen des Deutschen Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstags, was folgt:

## **Erster Abschnitt.**

### **Allgemeine Bestimmungen.**

#### **§. 1.**

Die Beurkundung der Geburten, Heirathen und Sterbefälle erfolgt ausschließlich durch die vom Staate bestellten Standesbeamten mittels Eintragung in die dazu bestimmten Register.

#### **§. 2.**

Die Bildung der Standesamtsbezirke erfolgt durch die höhere Verwaltungsbehörde.

Die Standesamtsbezirke können aus einer oder mehreren Gemeinden gebildet, größere Gemeinden in mehrere Standesamtsbezirke getheilt werden.

#### **§. 3.**

Für jeden Standesamtsbezirk ist ein Standesbeamter und mindestens ein Stellvertreter zu bestellen. Für den Fall vorübergehender Behinderung oder gleichzeitiger Erledigung des Amtes des Standesbeamten und der Stellvertreter ist die nächste Aufsichtsbehörde ermächtigt, die einstweilige Beurkundung des Personenstandes einem benachbarten Standesbeamten oder Stellvertreter zu übertragen.

Die Bestellung erfolgt, soweit nicht im §. 4 ein Anderes bestimmt ist, durch die höhere Verwaltungsbehörde.

Reichs-Gesetzbl. 1875.

7

Ausgegeben zu Berlin den 9. Februar 1875.

Reichsgesetzblatt  
von 1875: Gesetz über  
die Beurkundung des  
Personenstandes und  
die Eheschließung



### Personenstandsregister

Mit den Personenstandsgesetzen in Preußen von 1874 (gültig ab Oktober 1874) und im gesamten Reich von 1875 (gültig ab Januar 1876) wurde das Standesamtswesen eingeführt und die Personenstandsdokumentation einheitlich in staatlicher Regie geführt, und zwar konfessionsunabhängig. In preußischen Gebieten (ausgenommen den Geltungsbereich des französischen bzw. rheinischen Rechts) gibt es Personenstandsregister, getrennt nach Geburten, Heiraten und Sterbefällen, seit 1874 und im gesamten Reich (z. B. dann auch in Lippe) seit 1876.

Die Register werden doppelt geführt, d. h. Haupt- und Nebenregister bzw. Erst- und Zweitbuch, und an getrennten Aufbewahrungsorten gelagert. Seit 1928 müssen für beide Überlieferungen Namensverzeichnisse geführt werden. Art und Umfang der in den einzelnen Beurkundungen erfassten Daten unterscheiden sich im Verlauf der Jahre je nach den zu diesem Zeitpunkt geltenden personenstandsrechtlichen Rege-

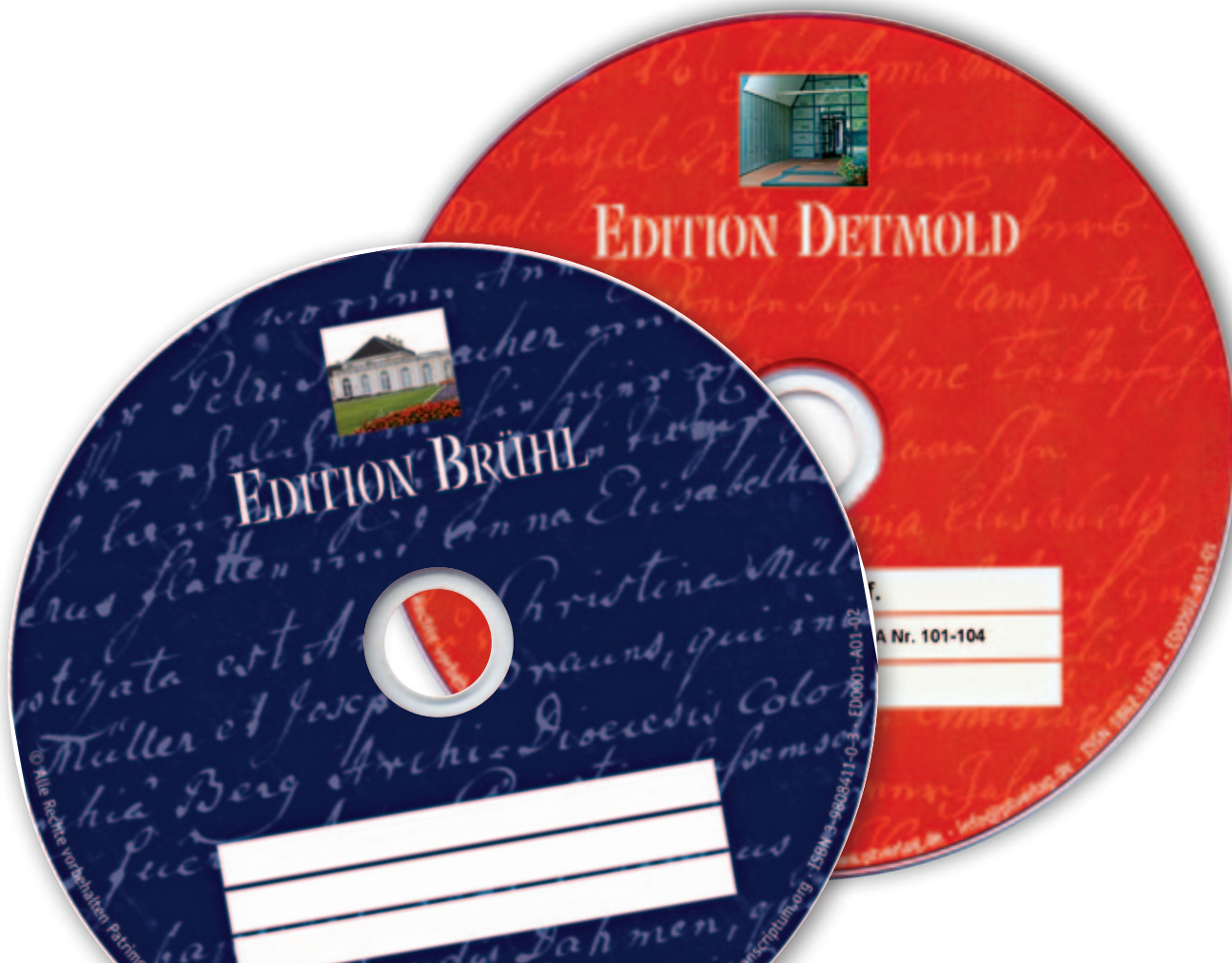
lungen. Die einschneidendsten Änderungen der Formulare erfolgten dabei im Juli 1920, im Juli 1938, im Januar 1958 sowie im Januar 2009

Die Erstbücher werden beim zuständigen Standesamt, die Zweitbücher bei der unteren Standesamtsaufsicht in den Kreisen und kreisfreien Städten aufbewahrt. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde in Nordrhein-Westfalen allerdings festgelegt, dass die Zweitbücher aus der Zeit von 1874 bis zum 30. Juni 1938 in den neu gegründeten Personenstandsarchiven in Brühl und Detmold gelagert werden. Sie konnten bis zum 31. Dezember 2008 nur eingeschränkt für die Benutzung bereit gestellt werden. Das novellierte Personenstandsgesetz mit Geltung vom 1. Januar 2009 regelt die Benutzungsbedingungen (→ siehe Seite 29 Rechtliches) liberaler und die weitere Übernahme von Personenstandsregistern neu (→ siehe Seite 13).

Personenstands-  
nebenregister aus  
Dortmund  
(LAV NRW OWL P 6)

# Mit der Edition Brühl und Edition Detmold auf der Suche nach Ihren Vorfahren

Kirchenbuchduplikat  
aus Alswede von 1837  
(LAV NRW OWL  
P 1 B Nr. 10)







Die Edition Brühl (seit 2004) und die Edition Detmold (seit 2006) bieten Familienforschern und Historikern Archivmaterial auf DVD an, genauer: Kirchenbücher und Kirchenbuchduplikate, zudem Zivilstandsregister und zugehörige Belegakten der Rheinbundzeit. Die Edition Brühl mit Schwerpunkt auf Kirchenbüchern deckt dabei geographisch die heutigen Regierungsbezirke Köln und Düsseldorf ab. In der Edition Detmold werden Kirchenbuchduplikate und Zivilstandsregister vor allem aus dem heutigen Regierungsbezirk Detmold veröffentlicht.

Der Verlag Patrimonium Transcriptum (PT-Verlags GmbH) entwickelte in Kooperation mit dem Landesarchiv Nordrhein-Westfalen und seinen beiden Personenstandsarchiven eine innovative Präsentationsform für Archivalien. Die Editionsreihen enthalten neben den digitalen Bildern der Archivalien ausführliche wissenschaftliche Inhaltsbeschreibungen. In Einzelfällen sind auch Verkartungen beigelegt, von Namensregistern bis hin zu Teilabschriften der Kirchenbücher.

Mit diesen Editionen möchten das Landesarchiv NRW und der Verlag auf die für die Familienforschung und die historische Wissenschaft wichtigen Quellen aufmerksam machen und diese digital und transportabel bereitstellen.

Die DVDs sind für die Benutzung auf herkömmlichen Rechnern und Laptops konzipiert und bieten eine Navigationsoberfläche, mit deren Hilfe der Nutzer sich durch ein digitales Buch blättern kann. Die Digitalisate sind als jpg und pdf so abgelegt, dass sie mit jedem Browser und Bildanzeigeprogramm angesehen und ausgedruckt werden können.

Die Edition Brühl umfasst mittlerweile 233 Titel, davon enthalten 40 Titel Verkartungen. Die überlieferten Zeiträume reichen vom Ende des 16. bis zur Schwelle des 19. Jahrhunderts. In der Edition Detmold sind bislang 95 Titel zu zahlreichen Gemeinden des Regierungsbezirkes Detmold erschienen. Hier werden Ereignisse aus dem 19. und zum Teil auch 18. Jahrhundert dokumentiert (Titelstand Juni 2015).

Die DVDs sind ausschließlich beim Verlag erhältlich und online zu bestellen. Auf der Internetseite des Verlags finden Sie genaue Informationen über die Produkte, deren Inhalte und aktuelle Angebote:

Patrimonium Transcriptum  
Verlags GmbH  
Oppenhoffstraße 16  
53111 Bonn

Telefon: 02 28 / 37 72-685  
Telefax: 02 28 / 37 72-686

[www.ptverlag.de](http://www.ptverlag.de)  
[info@ptverlag.de](mailto:info@ptverlag.de)

# Das »Verkartungs«-Projekt des Personenstandsarchivs Westfalen-Lippe



Verkartung« nennt man die Abschrift der Einträge aus Kirchenbüchern, Kirchenbuchduplikaten und Zivilstandsregistern ursprünglich auf Karteikarten, heute in eine Datenbank oder in datenbank-kompatible Programme wie Excel. Die Erfassung der Inhalte von Personenstandsbüchern ist zwar nicht die Aufgabe von Archiven und von ihnen auch nicht zu leisten, aber Familienforscherinnen und -forscher wünschen sich die Möglichkeit, Personendaten automatisch durchsuchen zu lassen.

Deshalb können sich genealogisch und heimathistorisch interessierte Archivkundinnen und -kunden dadurch einbringen, dass sie selbst in Kooperation mit dem Archiv diese Daten erfassen und veröffentlichen. Inzwischen engagieren sich viele Familienforscherinnen und -forscher dabei, den Inhalt der Personenstandsbücher vollständig in Datenbanken einzugeben und damit leicht recherchierbar zur Verfügung zu stellen.

Sind Sie daran interessiert? Möchten Sie mitmachen?

## Wie geht's?

➤ Wenn Sie mitmachen möchten, setzen Sie sich mit dem LAV NRW Abteilung Ostwestfalen-Lippe in Verbindung und klären Sie, ob schon jemand anderes an der für Sie interessanten Gemeinde arbeitet. Vielleicht finden Sie ja auch »Verkartungs«-Partner.

➤ Nach Absprache erhalten Sie die digitalisierten Kirchenbuchduplikate und Zivilstandsregister, d. h. JPEG-Dateien auf CD bzw. DVD. Sie erhalten sie kostenlos nur für Ihre Zwecke und nur für Sie persönlich. Außerdem bekommen Sie vom Archiv Hinweise für die Erfassung der Daten bzw. Mustertabellen in Excel.

➤ In einer Erklärung verpflichten Sie sich, die Bilddateien nicht weiterzugeben und das Ergebnis Ihrer Arbeit an das LAV NRW Abteilung Ostwestfalen-Lippe abzugeben.

➤ Selbstverständlich bekommen Sie auf Wunsch Hilfestellungen.

➤ Sie können auch gerne zu zweit oder als Gruppe an den Büchern einer Gemeinde arbeiten, sich gegenseitig helfen und so Austauschpartner für Ihre Familienforschung kennenlernen. Dafür müssen alle Beteiligten die oben genannte Erklärung unterzeichnen.

# Glossar

- Archiv:** Institution oder Organisation, die Archivgut erfasst, erschließt, erhält und zugänglich macht.
- Archivale:** Oberbegriff für einzelne Einheiten im Bestand z. B. eine Akte oder eine Urkunde.
- Archivgut:** Oberbegriff für die Gesamtheit der Archivalien eines Archivs. Unter diesen Begriff fallen jegliche archivwürdigen Unterlagen, insbesondere aus Verwaltungen.
- Benutzung:** Einsichtnahme in Bestände eines Archivs zu persönlichen, rechtlichen oder wissenschaftlichen Zwecken. Hierfür muss ein Benutzungsantrag gestellt werden.
- Benutzungsordnung:** Auf Grundlage der Archivgesetze erlassene Rechtsverordnung, die die Benutzung(sbedingungen) in einem Archiv regelt. Die Benutzungsordnung kann bei der Lesesaalaufsicht eingesehen werden. Mit der Unterzeichnung des Benutzungsantrags verpflichtet man sich zu ihrer Einhaltung.
- Bestand:** Eine zusammengehörende Gruppe von Archivgut, meist aus einer Behörde.
- Beständeübersicht:** Aufzählung der Bestände eines Archivs mit formalen und inhaltlichen Erläuterungen z. B. Betreff, Laufzeiten, Umfang, Erschließungsgrad, Behördengeschichte, Bestandsgeschichte und mit inhaltlicher Gliederung → Tektonik.
- Bestellschein:** Formular für die Bestellung von Archivalien aus dem Magazin in den Lesesaal.
- Depositum:** Von Privatpersonen oder Institutionen zur fachlich richtigen Erschließung, Verwahrung und Nutzung an ein Archiv ohne Eigentumsübertragung übergebene Unterlagen.
- Findbuch:** Verzeichnis der zu einem Bestand gehörenden Archivalieneinheiten. Die Gliederung des Findbuches spiegelt die innere Struktur des entsprechenden Bestandes → Klassifikation.
- Klassifikation:** Gliederung eines Bestandes in inhaltliche Gruppen mit dem Ziel der Zusammenfassung aufeinander bezogener Archivalieneinheiten, meist einer Verwaltungsorganisationseinheit.
- Laufzeit:** Angabe des Anfangs- und Enddatums der Entstehung einer Verzeichnungseinheit.
- Paginierung:** Anbringen einer Seiten- oder Blattzählung bei Archivgut, oft mit einem fortzählenden Stempel.
- Pertinenz:** Strukturierung von Archivbeständen nach Territorial-, Personal- oder Sachbetreffen ohne Rücksicht auf den Entstehungszusammenhang dieser Unterlagen.
- Provenienz = »Herkunft«:** Das Provenienzprinzip beschreibt die heute übliche Ordnungssystematik der Archivalien nach ihrer Herkunft, in der Regel nach abliefernden Behörden.
- Repertorium:** Frühere Bezeichnung für das Findbuch.
- Signatur:** Kennzeichen zur Identifikation einzelner Archivalien und zu ihrer Verknüpfung mit den Findmitteln. Geben auch die Reihenfolge der Lagerung im Magazin an.
- Sprenkel:** Geographische Ausdehnung des Zuständigkeitsbereiches eines Archivs.
- Tektonik:** Gliederung der übergreifenden Struktur aller Bestände eines Archivs in Gruppen oder Archivabteilungen, heute meist nach → Provenienzen, früher auch sachthematisch.
- Verzeichnung:** Teil der Erschließungsarbeit. Sie besteht aus der Vergabe von Signatur und Aktentiteln, Bestimmung der Laufzeit, Erstellung einer Gliederung.

# Das Serviceangebot der Personenstandsarchive Rheinland und Westfalen-Lippe



Lesesaal in Detmold (Foto: Matthias Schultes, Landesarchiv NRW)

Das Landesarchiv NRW stellt als Dienstleister Bürgerinnen und Bürgern Archivalien, also historische Dokumente, zur Verfügung, sei es zum Beleg oder zur Klärung rechtlicher Verhältnisse oder persönlicher Fragen, zur Erkundung der Familiengeschichte, der Geschichte eines Ortes, einer Firma, einer Straße sowie zur wissenschaftlichen Forschung.

## **Sie sind herzlich eingeladen, ins Archiv zu kommen!**

Die Benutzung des Landesarchivs NRW sollte in erster Linie durch die persönliche Recherche in den Lesesälen an den Standorten Detmold, Duisburg und Münster erfolgen. Eine Voranmeldung ist nicht zwingend erforderlich. Zu empfehlen ist jedoch eine umsichtige Vorbereitung Ihres Besuches, etwa durch Information im Internet oder durch direkte Kontaktaufnahme (→ Step by Step Seite 6 – 8). Im Lesesaal stehen wir Ihnen mit unserem Archivpersonal gerne persönlich beratend zur Seite.

## **Die Lesesäle**

Der Lesesaal der Abteilung Rheinland und damit des Personenstandsarchivs Rheinland in Duisburg verfügt über 100 Arbeitsplätze. Davon sind 40 Arbeitsplätze mit PCs zur Nutzung von Digitalisaten mit Ausdruckmöglichkeit sowie 6 Arbeitsplätze mit Mikrofiche-Scannern ausgestattet. Eine im Lesesaal aufgestellte Handbibliothek ist frei zugänglich; Bücher der Präsenzbibliothek werden Ihnen auf Bestellung im Lesesaal vorgelegt.

Der Lesesaal der Abteilung Ostwestfalen-Lippe und damit des Personenstandsarchivs Westfalen-Lippe in Detmold hat 35 Arbeitsplätze, zum großen Teil verbunden mit Lesegeräten für Filme bzw. Mikrofiches. An jedem Arbeitsplatz kann ein Computer angeschlossen werden. In der Handbibliothek sind rund 1.200 Bände frei zugänglich; die Dienstbibliothek ist über die Lesesaalaufsicht zu benutzen.

In vielen Fällen werden Ihnen in den Lesesälen die von Ihnen gewünschten Per-

sonenstandsunterlagen aus konservatorischen Gründen in einer Ersatzform wie Digitalisat oder Mikrofiche für die Benutzung bereitgehalten. Sie können davon bequem und spontan Ausdrucke machen.

### Sie können auch gerne Ihre Anfragen an uns richten.

Dabei bitten wir Sie, diese in schriftlicher Form zu stellen, nicht zuletzt damit Missverständnisse vermieden werden. Bedenken Sie aber, dass das Archiv in der Regel nur Auskunft über die Bestände und die Forschungsmöglichkeiten geben kann. Das Archivpersonal kann es hingegen nur in Ausnahmefällen leisten, in Archivalien, etwa nach einzelnen Personen, zu recherchieren. Die Recherchedauer ist dabei grundsätzlich auf maximal eine Zeitstunde begrenzt, damit alle Anfragen in einem angemessenen Zeitraum beantwortet werden können. Für die Bearbeitung werden gegebenenfalls Gebühren erhoben (siehe unten).

Sollten Sie, etwa aus persönlichen Gründen oder aufgrund einer weiten Anreise, an einer persönlichen Benutzung im Lesesaal gehindert sein, können Sie professionelle Genealoginnen und Genealogen mit der Recherche beauftragen (siehe Seite 11).

### Rechtliches

Die Grundlage für die Benutzung des Landesarchivs NRW ist das zuletzt 2014 novellierte nordrhein-westfälische Archivgesetz von 2010 und die Archivnutzungs- und Gebührenordnung Nordrhein-Westfalen vom 29. Mai 2015. Für die Recherche in den standesamtlichen Personenstandsregistern ist außerdem das Personenstandsgesetz vom 19. Februar 2007 relevant (siehe [www.archive.nrw.de](http://www.archive.nrw.de) > Landesarchiv NRW > Wir über uns > Rechtsgrundlagen).

Die standesamtlichen Personenstandsregister können in den nordrhein-westfälischen Personenstandsarchiven auf der Grundlage des Archivrechts benutzt werden nach Ablauf der personenstandsrechtlich festgelegten Fortführungsfristen:

- > Sterberegister nach 30 Jahren
- > Eheregister und Lebenspartnerschaftsregister nach 80 Jahren
- > Geburtsregister nach 110 Jahren.

Sofern die genannten Fortführungsfristen noch nicht abgelaufen sind, eröffnet das Personenstandsgesetz unter folgenden Bedingungen Möglichkeiten einer Benutzung der Personenstandsregister.

> Neben der Person, auf die sich der Eintrag des Personenstandsregisters bezieht, deren Ehegatten oder Lebenspartner sowie deren Vorfahren und Abkömmlingen in gerader Linie können nun auch die Geschwister des Kindes bzw. des Verstorbenen Auskunft aus den Geburts- und Sterberegistern beantragen. Die Antragssteller müssen mindestens 16 Jahre alt sein.

> Wenn seit dem Tod des letztverstorbenen Beteiligten der Personenstandsbeurkundung (beim Geburtenregister das Kind und dessen Eltern, beim Eheregister die Ehegatten) mindestens 30 Jahre vergangen sind, genügt für die Beantragung einer Benutzung das Geltendmachen des berechtigten Interesses der privaten Familienforschung.

> Wer an einer anerkannten Einrichtung wissenschaftliche Forschungsvorhaben betreibt, kann mit Zustimmung der zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörde eine Benutzung vor Ablauf der Fortführungsfristen bei den Personenstandsarchiven beantragen.

Zum Schutz der Persönlichkeitsrechte ist Archivgut erst nach Ablauf festgelegter Fristen für die Öffentlichkeit einsehbar:

- > Sachakten nach 30 Jahren.
- > personenbezogenes Archivgut: 10 Jahre nach Tod der betroffenen Person(en); wenn das Todesdatum nicht bekannt ist, 100 Jahre nach Geburt; wenn weder Geburts- noch Todesdatum bekannt sind, gilt eine Schutzfrist von 60 Jahren nach Entstehung der Unterlagen.
- > Archivalien, die besonderen Geheimhaltungsvorschriften unterliegen (z. B. Steuergeheimnis): nach 60 Jahren.

### Gebühren

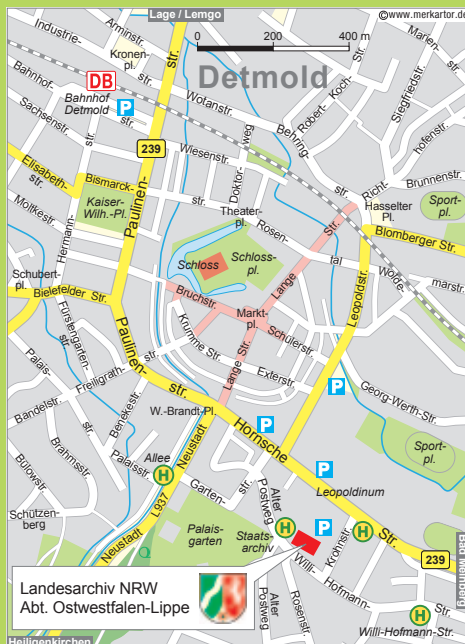
Die Nutzung von Findmitteln und Archivgut in den Lesesälen des Landesarchivs ist kostenfrei.

Für die Beantwortung schriftlicher Anfragen und die Beratung im Lesesaal fallen keine Kosten an, wenn die Bearbeitung weniger als 30 Minuten Arbeitszeit in Anspruch nimmt. In den meisten Fällen ist damit auch die Beantwortung von Anfragen und die Beratung kostenfrei. Bei aufwändigeren Recherchen und Beratungen werden Gebühren in Höhe von 30 € je angefangene halbe Stunde Arbeitszeit berechnet.

Die Anfertigung von Reproduktionen und gegebenenfalls deren Beglaubigung ist grundsätzlich mit Gebühren verbunden. Nähere Angaben zur Höhe der Gebühren finden Sie in der Archivnutzungs- und Gebührenordnung (siehe [www.archive.nrw.de](http://www.archive.nrw.de) > Landesarchiv NRW > Informationen für Benutzer > Gebühren).

# So erreichen Sie uns: unsere Kontaktdaten

## Detmold



**Das Personenstandsarchiv Westfalen-Lippe ist ein Dezernat in der Abteilung Ostwestfalen-Lippe des Landesarchivs NRW:**

Landesarchiv NRW

Abteilung Ostwestfalen-Lippe

Willi-Hofmann-Straße 2

32756 Detmold

Telefon: 052 31/766-0 | Telefax: 052 31/766-114

E-Mail: owl@lav.nrw.de | Internet: www.lav.nrw.de

### **Nahverkehrsverbindungen:**

Vom Bahnhof Detmold: Buslinien 702 (Meiersfeld), 709 (Gilde), 772 und 780 (Horn-Bad Meinberg) bis Haltestelle Leopoldinum oder Linie 707 bis Haltestelle Staatsarchiv (stündlich).

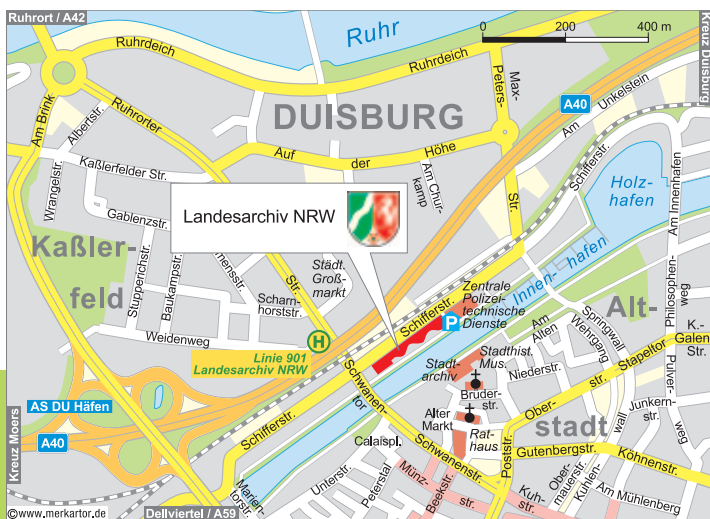
Fußweg vom Bahnhof durch die Stadt ca. 25 – 30 Minuten

### **Öffnungszeiten des Lesesaals**

Mo 8:00 – 19:00 Uhr

Di – Do 8:00 – 16:00 Uhr

Fr 8:00 – 13:00 Uhr



# Duisburg

**Das Personenstandsarchiv Rheinland ist ein Dezernat in der Abteilung Rheinland des Landesarchivs NRW:**

Landesarchiv NRW  
 Abteilung Rheinland  
 Personenstandsarchiv Rheinland  
 Schifferstraße 30  
 47059 Duisburg  
 Telefon: 02 03 / 98 72 1-0 | Telefax: 02 03 / 98 72 1-111  
 E-Mail: [rheinland@lav.nrw.de](mailto:rheinland@lav.nrw.de) | Internet: [www.lav.nrw.de](http://www.lav.nrw.de)

## Nahverkehrsverbindungen:

Mit der Straßenbahnlinie 901 (Richtung Scholtenhofstraße/Obermarxloh) ab Hauptbahnhof bis Haltestelle »Landesarchiv NRW«; der Eingang befindet sich auf der Hafenseite. Fußweg ca. 3 Minuten.

Kostenlose Parkplätze für Besucher des Landesarchivs stehen im Parkhaus Schifferstraße 52 zur Verfügung.

## Öffnungszeiten des Lesesaales:

Mo – Di 8:30 – 19:00 Uhr  
 Mi – Do 8:30 – 16:00 Uhr  
 Fr 8:30 – 12:30 Uhr

## Bestellung von Archivalien:

Mo – Di 9:30, 11:30, 13:30 und 15:30 Uhr  
 Mi – Do 9:30, 11:30 und 13:30 Uhr  
 Fr 10:00 Uhr

